

JAHRES PROGRAMM 2026

100 Jahre GEDOK

150 Jahre Paula Modersohn-Becker

KÜNSTLERINNEN
VERBAND
BREMEN

Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK Jahresprogramm 2026

1926 gründete Ida Dehmel die GEDOK als „Gemeinschaft deutscher und österreichischer Künstlerinnen und Kunstfreundinnen“. Das Ziel ihrer visionären Idee war, Frauen in der Kunst zu fördern und ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Damit schuf sie die Grundlage für eine bis heute aktive und europaweit bedeutende Künstlerinnen-Community. Ab 1928 traten auch Weggefährtinnen von Paula Modersohn-Becker der ersten Bremer Regionalgruppe bei. Die Künstlerin, die zu Lebzeiten kaum bekannt war, gilt heute als Wegbereiterin der Moderne und hätte 2026 ihren 150. Geburtstag gefeiert.

Zwei Jubiläen in einem Jahr machen deutlich, wie wichtig die Netzwerke, Räume und Arbeitsmöglichkeiten sind, die Künstlerinnen über Generationen hinweg aufgebaut haben. In dieser Tradition blicken wir 2026 zurück und nach vorn: In unserem Jahresprogramm verbinden wir künstlerische Praxis und Kunstwissenschaft, kulturelles Erbe und zeitgenössische Kunst sowie Bremer Kunstorte mit internationalen Debatten zu Gleichberechtigung, Teilhabe und Repräsentation.



Programmübersicht 2026

**30.01.–
29.03.**

KÜNSTE FRAUEN NETZWERK
100 Jahre GEDOK:
Jubiläumsausstellung der
Bundes-GEDOK im Museum für
Kunst und Gewerbe Hamburg
Steintorplatz 1, 20099 Hamburg

**08.02.–
01.11.**

Impuls Paula
Ausstellung der Worpssweder Museen
zum 150. Geburtstag von Paula
Modersohn-Becker mit GEDOK-
Künstlerinnen zu Gast

**Do
05.03.
17 Uhr**

MEGALOPHONIA
Performance auf dem Bremer
Marktplatz zum Weltfrauentag 2026
Am Markt 2, 28195 Bremen
im Anschluss: Senatsempfang der Senatorin
für Frauen (SGFV) und des Landesfrauenrats
im Rathaus (mit Anmeldung)

**So
12.04.
15 Uhr**

**Wo Kunst wächst: Atelierführungen
durch Bremer Kunstorte**
Nr. I: Zu Gast im KH Künstler:innen-
haus Bremen
Am Deich 68/69, 28199 Bremen

16.04.–
28.06.

Sichtbar. Verknüpft. Frei.
Drei Ausstellungen zu 100 Jahre
GEDOK in München mit Bremer
Künstlerinnen zu Gast
gedok-muc.de

Di
05.05.
19 Uhr

How to Survive as a Female Artist
Buchpräsentation in der
GAK Gesellschaft für aktuelle Kunst
Teerhof 21, 28199 Bremen

11.06.–
13.06.

Mapping Her* Studio
Tagung in Worpswede mit Gastspiel
von MEGALOPHONIA
Bötjersche Scheune, Bauernreihe 3,
27726 Worpswede

So
28.06.
15 Uhr

Wo Kunst wächst: Atelierführungen
durch Bremer Kunstorte
Nr. II: Zu Gast im Güterbahnhof
Bremen / Areal für Kunst und Kultur
Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen

Fr
14.08.
18 Uhr

MEGALOPHONIA
Eröffnung im Kunstverein
Harburger Bahnhof
Hannoversche Straße 85, 21079 Hamburg

So
13.09.
15 Uhr

Wo Kunst wächst: Atelierführungen
durch Bremer Kunstorte
Nr. III: Zu Gast bei Kolleggs –
Ateliers & Werkstätten
Stephanikirchenweide 19, 28217 Bremen

So
08.11.
15 Uhr

MEGALOPHONIA
Eröffnung mit Gesprächs-
veranstaltung im Künstler:innenhaus
Lauenburg
Elbestraße 52/54, 21481 Lauenburg/Elbe

So
06.12.
16 Uhr

überkommen
Ost-West-Salon als Hommage
à Ida Dehmel in der Städtischen
Galerie Bremen
Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen

Ausstellungstipp:
In „Mehr Frauen! Bremer Künstlerinnen
auf Papier“ der Kunsthalle Bremen
sind zahlreiche Mitglieder der ersten
Bremer GEDOK (ab 1928) zu sehen.

Wir feiern!

100 Jahre GEDOK · 150 Jahre Paula Modersohn-Becker

Der Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK ist ein Zusammenschluss von professionellen Künstlerinnen aus den Bereichen Bildende Kunst, Multimedia, Musik und Performance sowie Kunsthistorikerinnen und Kunstfördernden. In 2026 wird unser Bundes-Verband 100 Jahre alt!

Wir setzen uns ein für

- ① selbstverständliche Gleichstellung und Sichtbarkeit von Frauen im Kunstbetrieb auf allen Ebenen
- ② gute Arbeits- und Lebensbedingungen in allen Altersstufen und Karrierephasen von Künstlerinnen
- ③ gemeinsame Projekte, Wissenstransfer und künstlerischen Austausch

Werde Kunstförder:in!

Sei Teil eines aktiven Künstlerinnen-Netzwerks, fördere die Kunstszenen und unterstütze unsere Arbeit für gleichberechtigte Kulturproduktion.

Mit unserem Newsletter
auf dem Laufenden bleiben



Web: www.kuenstlerinnenverband.de
Mail: buero@kuenstlerinnenverband.de
Instagram: [kuenstlerinnenverband_bremen](https://www.instagram.com/kuenstlerinnenverband_bremen)

Mehr zum Programm

KÜNSTE FRAUEN NETZWERK 100 Jahre GEDOK

Die GEDOK feiert im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg das 100-jährige Bestehen des größten deutsch-österreichischen Künstlerinnenverbands mit 15 ausgewählten Positionen der Bildenden und Angewandten Kunst, die die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen innerhalb der Gemeinschaft sichtbar machen. Aus der Bremer GEDOK ist Claudia A. Cruz (Textilinstallation) beteiligt.

30.01.–29.03.2025
[mkg-hamburg.de / gedok.de](http://mkg-hamburg.de/gedok.de)

Impuls Paula Bremer Künstlerinnen in Worpswede

Schon lange bestehen enge Verbindungen zwischen den Kunstorten Bremen und Worpswede: Für Bremer Künstlerinnen war und ist das Künstler:innendorf ein Ort des Lernens und Rückzugs. Umgekehrt suchten Worpsweder Künstlerinnen wie Clara Westhoff, Martha Vogeler oder Lisel Oppel über die Bremer GEDOK früh den Weg in den urbanen Kunstraum.

Die Ausstellung „Impuls Paula“ knüpft an diese historischen Beziehungen an: u. a. treten Bremer Künstlerinnen in einen zeitgenössischen Dialog mit dem Werk Modersohn-Beckers und eröffnen neue Perspektiven zwischen Geschichte und Gegenwart.

Beteiligte GEDOK-Künstlerinnen: Heike Kati Barath, Andrea Lühmann, Sibylle Springer (Barkenhoff: „Ich bin / Du bist. Menschenbilder“). Claudia A. Cruz (Haus im Schluh: „ANGEWANDT. Frau + Design“). Anna Bart, Marion Bösen*, Regina Hennen*, Anneli Käsmayr*, Christine Prinz*, Clara Rilke-Westhoff, Ngozi Ajah Schommers, Marina Schulze, Sibylle Springer, Cordula Schmidt*, Martina Werner* (Große Kunstschaus: „Respekt!“).

* temporär in der Ausstellung zu sehen (aufgrund der Empfindlichkeit von Arbeiten auf Papier), bzw. temporäre Intervention

In Kooperation mit den Worpsweder Museen

07.02.–01.11.2026
worpswede-museen.de



MEGALOPHONIA

Performance und wandernde Installation

Vier Fenster, vier Stimmen, viele Generationen: Das Performance- und Videoinstallationsprojekt MEGALOPHONIA macht emanzipatorische Bewegungen und Frauennetzwerke der letzten 150 Jahre erlebbar. Aus Manifesten und feministischen Streitschriften entsteht ein Gewebe aus Erfahrungen, Forderungen, Resonanzen und Widersprüchen. Im Zentrum steht die Frage, wo wir in dieser Kakophonie der Kämpfe um Selbstbestimmung heute stehen.

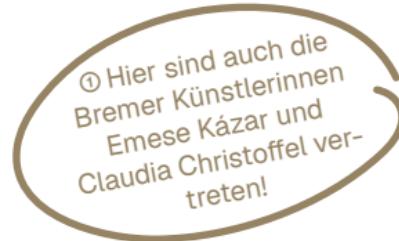
Die Installation wandert anlässlich 100 Jahre GEDOK in verschiedene Ausstellungsorte bundesweit: in die Große Kunstschau Worpsswede, in den Kunstverein Harburger Bahnhof, in das Künstler:innenhaus Lauenburg und in die Ausstellung „Sichtbar. Verknüpft. Frei – 100 Jahre GEDOK“ ^① in München.

Konzept & Künstlerische Leitung: Elianna Renner

Komplizinnen: Bianca Hein, Çiçek Koç,
Ela Fischer, Gabriella Guilfoil

Unter der Schirmfrauenschaft von
Bettina Wilhelm, Bremer Landes-
beauftragte für Frauen

kuenstlerinnenverband.de



① Hier sind auch die
Bremer Künstlerinnen
Emese Kázar und
Claudia Christoffel ver-
treten!

© Hier zeigt unser Mitglied
Marikke Heinz-Hoek
Foto- und Videoarbeiten zu
Paula Modersohn-Becker!

Wo Kunst wächst Atelierführungen durch Bremer Kunstorte

Sei es „die liebste Stube aus meinem ganzen Leben“ (Paula Modersohn-Becker, 1907) oder „a Room of One's Own“ (Virginia Woolf, 1928) – Ateliers prägen seit jeher die künstlerische Arbeit und die Entstehung von Werken. Sie sind mal Biotope kreativen Schaffens, mal Werkstatt oder nüchterner Denkort und oft in spannende Kulturorte und inspirierende Netzwerke eingebettet.

Kunst dort erleben, wo sie entsteht: Drei Führungen durch lebendige Bremer Kunsthäuser werfen Blicke auf Kosmen zeitgenössischer Kunstproduktion und „hinter die Kulissen“. Künstlerinnen erzählen in den Ateliers von ihren Arbeitsweisen, ihren Werken und ihrem Alltag zwischen Experiment, Austausch und Stadtentwicklung. So wird sichtbar, wie Kunst heute wächst – mitten in Bremen.

In Kooperation mit dem Paula Modersohn-Becker Museum zur Ausstellung „BECOMING PAULA. London Berlin Worpswede Paris“ ^② und den jeweiligen Atelierorten

12.04., 15 Uhr im KH Künstler:innenhaus Bremen

Anna Bart führt durch die Ateliers von Monika B. Beyer, Petra Fiebig und Elfin Açıar inkl. Kurzführung durch die Ausstellung „Anita Esfandiari: Buoyant Dribble“

28.06., 15 Uhr im Güterbahnhof Bremen

Marion Bösen und Gertrud Schleising führen durch ihre Ateliers und die der Kolleginnen Susanne Willand und Marikke Heinz-Hoek, inkl. Künstlerinnengespräch mit Leonie von Saldern in der Galerie Herold

13.09., 15 Uhr bei Kolleggs – Ateliers & Werkstätten

Cordula Prieser führt durch die Ateliers von Evita Emersleben, Barbara Rosengarth, Jette Slangerod und Marina Schulze

Dauer: 2 Stunden, 5 € Eintritt

Die Karte berechtigt zum ermäßigten Eintritt in die Ausstellung im Paula Modersohn-Becker Museum.

Vorverkauf über museen-boettcherstrasse.de

How to Survive as a Female Artist

Buchpräsentation

2024 begab Petra Fiebig sich im Rahmen des Projekts „mind the mycelium“ anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Künstlerinnenverbands Bremen, GEDOK auf Spaziergänge zu Kolleginnen aus dem Verband. Die digital aufgezeichneten Wegstrecken, Fotografien, Zeichnungen und Gesprächsnotizen entwickelten sich zu einer stetig wachsenden Installation, die in der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst präsentiert wurde.

Die Interviews, die Fiebig bei ihren Besuchen mit den Künstlerinnen geführt hat, werden nun in einer Publikation festgehalten. „How to Survive as a Female Artist“ wird Einblicke in Lebensläufe von Künstlerinnen, deren berufliche Realitäten sowie in die Bedeutung von Netzwerken für künstlerische Praxis und Sichtbarkeit geben.

Konzept & Redaktion: Petra Fiebig; Gestaltung: Franzi Bauer;
Lektorat und Herausgabe: Annette Hans

Die Präsentation der Publikation ist eine Veranstaltung der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst in Kooperation mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender.

gak-bremen.de



In 2026 erscheint auch die
Festschrift „100 Jahre GEDOK“
vom Bundesverband – bestellbar
über das Bremer GEDOK-Büro.

Mapping Her* Studio Raumverhältnisse und Beziehungs- geflechte: Zeitgenössische kritische Positionen in der Künst- lerinnen*forschung (Tagung)

Die Tagung nimmt den 150. Geburtstag von Paula Modersohn-Becker 2026 zum Anlass, eine kritische Bestandsaufnahme und Standortbestimmung der zeitgenössischen Künstlerinnen*forschung vorzunehmen. Der Fokus soll insbesondere auf die Bedeutungsdimensionen von Ortsbezügen, Raumverhältnissen, Infrastrukturen und Produktionsbedingungen gerichtet werden.

Konzept & Leitung: Dr. Kathrin Heinz, Prof. Dr. Elena Zanichelli

Eine Tagung des Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender (MSI) / Forschungsfeld wohnen+/-ausstellen (MSI und Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik, Universität Bremen) gemeinsam mit dem Kunstgeschichtlichen Institut, Philipps-Universität Marburg. In Kooperation mit den Worpsweder Museen und dem Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK. ③

mariann-steegmann-institut.de

③ Die GEDOK Bremen forscht aktuell in Zusammenarbeit mit dem MSI zur eigenen Verbands-Geschichte (ab 1928). Sie haben Informationen? Wir freuen uns über jeden Hinweis!



rüberkommen Ost-West-Salon als Hommage à Ida Dehmel

Mehr als 35 Jahre nach der Wiedervereinigung prägen unterschiedliche Erfahrungswelten Biografien – auch die von Künstlerinnen. Mit „rüberkommen“ eröffnet Gertrud Schleising in der Rolle von Ida Dehmel einen Salon für persönlichen Austausch und künstlerische Reflexion. Künstlerinnen aus Ost- und Westdeutschland teilen ihre Erfahrungen, hinterfragen Zuschreibungen und eröffnen vielschichtige Perspektiven auf Einheit, Erinnerung und Gegenwart jenseits vereinfachender Narrative.

Künstlerische Leitung und Konzept: Gertrud Schleising

Der Salon findet in Berlin, Görlitz und Hamburg statt, bis er seinen Abschluss in Bremen findet. Mit: Gertrud Schleising, Monika B. Beyer, Nicole Giese-Kroner, Dagmar Zehnel, Brunhild Fischer, Anja Böttger und Dr. Kathrin Heinz

gertrud-schleising.net/rueberkommen.html

Die Projekte werden gefördert durch:

Karin und Uwe Hollweg | Stiftung

ZGF

Zentralstelle
Landesfrauenbeauftragte

Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen

MARIANNE STEEGMAN INSTITUT
KUNST & GENDER

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Demokratie *leben!*